

Mit dem Lied «Zieh den Kreis nicht zu klein» eröffnete der Kinderchor Vokalis die Feier und zog damit gleich einen Bezug zum Hilfsprojekt auf den Philippinen: Obwohl die Philippinen 17 000 Kilometer entfernt liegen, standen die Menschen von dort im Zentrum des Suppentages von Würenlingen. Anja Berezynski verwies auf zwei aussagekräftige Texte im alten und im neuen Testament. Beide betonten, wie wichtig Solidarität im täglichen Leben sei. Marcus Hüttner ergänzte mit einer Stelle aus dem Jakobusbrief die besagt: «Ein Glaube, der nicht zu guten Taten führt, ist kein Glaube – er ist tot und wertlos». Damit unterstrich er die praktische Verantwortung aller Christinnen und Christen.

Vanessa Lange von Fastenaktion Schweiz stellte das Projekt im Detail vor. Ziel ist die Ernährungssicherung im Süden der Philippinen durch den Aufbau einer nachhaltigen und umweltverträglichen Landwirtschaft. Ergänzende Aus- und Weiterbildungsangebote sowie der Aufbau lokaler Netzwerke sollen es den vor Ort Menschen ermöglichen, ihre Lebenssituation dauerhaft zu verbessern. Ein zentrales Anliegen des Projektes ist das Recht auf lokales Saatgut: Je grösser die Vielfalt an Saatgut, desto reichhaltiger und gesünder wird die Ernährung. Während die Erwachsenen dem Vortrag von Vanessa Lange lauschten, befassten sich die Kinder in einem eigenen, altersgerechten Programm ebenfalls mit den Philippinen. Thema war unter anderem der Schutz der Mangrovenwälder. Die Kinder bastelten dazu kleine Mangrovenblätter und gestalteten sie individuell.

Zusätzlich zum Kinderchor Vokalis wurde der Anlass auch durch die Musikgesellschaft Würenlingen verschönert. Mit Stücken von ABBA, Frank Sinatra sowie weiteren Musikleckerbissen sorgten die Musikantinnen und Musikanten für beschwingte Stimmung in der Halle.

Nach dem Abschlusseggen wurde die traditionelle Fastensuppe serviert. Die Kinder konnten sich an einem eigenen Tisch bedienen und nutzten unter Leitung von Jungwacht-Blauring die bereitgestellten Turngeräte zum Austoben. Ein reichhaltiges Dessertbuffet lud zum längeren Verweilen und gemütlichen Beisammensein ein. Der Suppentag war ein voller Erfolg, welcher ohne die umfangreichen Vorarbeiten des Organisationsteams und die Unterstützung von zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer nicht möglich gewesen wäre. Ein herzliches Dankeschön an alle! An diesem Sonntag wurden Gemeinschaft und Solidarität spürbar gelebt.